



13. Dezember 2018

„Lasst uns reden!“

**Unsicher sein und trotzdem handeln
Wie gehen wir mit existentieller
Unsicherheit um?**

Veranstaltungsort: Kreuzeskirche Essen


**evangelische
akademie
im rheinland**


KORTIZES
Institut für populär-
wissenschaftlichen Diskurs
Akademie für säkularen Humanismus

These:

**„Wissenschaft und
Religion streben
beide nach sicheren
Erkenntnissen“**

Reinhard Wieseemann

Thesen zur existentiellen Unsicherheit von Reinhard Wieseemann, Unternehmensgründer und Initiator sozialer Einrichtungen, Essen

Grundthese:

„Wissenschaft und Religion streben beide nach sicheren Erkenntnissen“

" Auch nach intensivster Prüfung bleibt immer eine Rest-Unsicherheit. Wenn viel Rest-Unsicherheit verbleibt, dann sollten wir vorsichtig handeln, wenn es nur wenig ist, dann dürfen wir sehr bestimmt handeln. "

Einzelthesen:

1. Wissenschaft und Religion streben beide nach sicheren Erkenntnissen

Aber beide in verschiedenen Bereichen:

Wissenschaftler suchen sichere Erkenntnisse in der realen Welt, indem sie ihre Theorien durch Experimente überprüfen.

Theologen suchen sichere Erkenntnisse in Fragen ihres Glaubensmodells, die nicht die materielle Welt betreffen. Sicherheit kann hier deshalb nicht durch Experimente erlangt werden, sondern entsteht durch die Erfahrung, dass ein theologisches Modell im menschlichen Leben hilft, funktioniert.

2. Wissenschaft und Religion wissen beide, dass Rest-Unsicherheit bleibt

Wissenschaft lebt davon, dass heutige Erkenntnisse permanent durch bessere Modelle ersetzt werden. Man spricht deshalb vom „heutigen Stand der Erkenntnisse“ und ist sich bewusst, dass der höchst unperfekt ist und morgen vielleicht sogar komplett widerlegt werden kann.

Religiöse Menschen haben die gleiche Unsicherheit, denn die Basis-Dokumente der großen Religionen rufen ihre Anhänger dazu auf, niemals zu glauben, genauso sicher wie Gott zu wissen, was richtig und was falsch ist. Deshalb wurden Adam und Eva aus dem Paradies geworfen, deshalb bekennt jeder Moslem im Gebet, dass Allah größer ist als er selbst, und deshalb lesen Juden in vielen Synagogen „wisse, vor wem Du stehst“.

Wissenschaft und Religionen rufen also ihre jeweiligen Anhänger beide dazu auf „Seid Euch nicht so sicher!“

3. Aber auf beiden Seiten gibt es fundamentalistische Strömungen

In der Wissenschaft gibt es Menschen, die die heutigen Erkenntnisse grenzenlos anwenden möchten. Fundamentalistische Wissenschaftler würden am liebsten alle Verbrennungsmotoren noch heute verbieten, weil aktuelle Klimatheorien sie für den bevorstehenden Untergang der Menschheit verantwortlich machen. Sie würden gern die Anwendung sämtlicher Heilmethoden verbieten, deren Wirkung nach wissenschaftlichen Maßstäben nicht nachgewiesen ist und vieles mehr.

Und auch in den Religionen gibt es Menschen, die sich ihres Glaubens so sicher sind, dass sie andere dazu zwingen wollen, dass Andersglaubende sogar getötet werden. Fundamentalistische Gläubige denken, sie hätten Gott so gut verstanden, dass sie dieses Verständnis der ganzen Welt aufzwingen dürfen.

4. Wie handeln wir, wenn wir wissen, dass alles unsicher ist?

Wenn wir verstanden haben, dass alles, was die Wissenschaften sagen, und alles, was jeder Theologe sagt, mit großen Fragezeichen zu versehen ist, lähmt uns das dann nicht? Können wir überhaupt noch irgendetwas tun, weil ja alles morgen, nach neueren Erkenntnissen falsch sein kann?

Ich selbst bin durch solche Gedanken zu dem Schluss gekommen, dass es gefährlich ist, wenn alle einem einzigen Denkmodell anhängen, wenn von „Alternativlosigkeit“ geredet wird, wenn immer größere nach einem einzigen Prinzip ausgerichtete Strukturen geschaffen werden. Wenn z.B. 20 Länder 20 verschiedene Gesundheitssysteme parallel ausprobieren, dann kommt man schneller voran, als wenn alle Länder nur ein gemeinsames System ausprobieren.

Wir leben in einer Welt, in der Vielfalt verteidigt und auf menschlicher Ebene ein wertschätzender, respektvoller Umgang gelehrt werden muss. Denn wenn heutige Erkenntnisse falsch sein können, dann freuen wir uns vielleicht morgen, dass irgendwelche Aussenseiter schon immer einen anderen Weg gegangen sind, der sich dann plötzlich auch für uns als sinnvoll herausstellt.

Natur und Wissenschaft sind große Anhänger von Vielfalt. Seit Millionen von Jahren „experimentiert“ die Natur mit einer unglaublichen Anzahl von Lösungsansätzen, und was bisher dabei herausgekommen ist, ist verdammt gut. Und die Wissenschaft geht genauso vor, wenn vor Einführung neuer technischer Lösungen oder neuer Medikamente zigtausende von Experimenten gemacht werden.

Die Veranstalter:

Evangelische Akademie im Rheinland
Friedrich-Breuer-Straße 86
53225 Bonn
0228 479898-51
frank.vogelsang@akademie.ekir.de
www.ev-akademie-rheinland.de

Kortizes – Institut für populärwissen-
schaftlichen Diskurs
gemeinnützige GmbH
Benno-Strauß-Str. 6
90763 Fürth
info@kortizes.de
kortizes.de

Stand: 27.11.2018

© www.mensch-welt-gott.de

Titelbild: Alexandra Ignatyeva – shutterstock.com